

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	1
I. Das imaginäre Buch	9
Das Krisis-Buch als Fragment oder synoptischer Abschluß eines Lebenswerkes 9 – Themenstellung zwischen Kulturkrise und Wissenschaftskrise resp. zwischen Lebenswelt und wissenschaftlicher Psychologie 12 – Die Präzisierung der Aufgabe als kritische Strukturgeschichte einer vernünftigen Selbst- und Weltorientierung 18 – ‘Einleitung’ als Problematisierung der Einleitung 20 – Die Rolle des Literarischen in der wissenschaftlichen Philosophie und als philosophisches Problem 23 – Der Bedeutungsraum des Krisis-Buches und seine Beziehungen auf andere Husserl-Texte 26	
II. Die Legende vom ausgeträumten Traum. Krisenbewußtsein zwischen strenger Wissenschaft und Weltanschauung	29
Die Floskel vom ‘ausgeträumten Traum’ 29 – Wissenschaften und Philosophie als Kulturerscheinungen 34 – Was ist strenge Wissenschaft? 37 – Ein früher Husserl-Text zur Wissenschaftsgeschichte 42 – Die intentional-analytische Betrachtung des kulturhistorischen Faktums der Wissenschaftlichkeit 45 – Neuzeitliche Krisenstimmungen als Kontext von Husserls Denken 46 – Das Krisenproblem als innerwissenschaftlicher Strukturverhalt – diesseits der sogenannten Kulturkrise 49 – Wissenschaftlichkeit als Weltanschauung. Die Krisis im intentionalen Leben selbst 55	
III. Intentionalität zwischen Zeitlichkeit und Geschichte. Reduktion und Reduktionismus in der Krisis-Abhandlung	62
Husserl als intentional-analytischer Philosophiehistoriker 62 – ‘Tatsachenhistorie’ und ‘innere Historie’, eine problematische Unterscheidung 66 – Intentionale Bewußtseinsphilosophie und das Motiv der Reduktion 71 – Dynamisierung des Wesensbegriffs und Reduktion mit Bezug auf das Problem der Bewußtseinszeitlichkeit 76 – Modifikation des Intentionalitäts- und Konstitutionsbegriffs durch die transzendente Genesis 79 – Transzendente Genesis und Intersubjektivität als Bestimmung der Geschichtlichkeit 83 – Einstellung resp. Einstellungen und Reduktion resp. Reduktionen 86 – Allzeitlichkeit statt Überzeitlichkeit. Ein neuer	

Begriff des Apriori 88 – Das Apriori als Manifestations-Apriori 90 – Das Paradoxon der menschlichen Subjektivität. Das Ich als notwendiges Äquivokum 93 – Der Zusammenhang von phänomenologischer Reduktion und Reduktionismus im Krisis-Buch 98 – Das intentionale Leben als Motivation und Ziel der Reduktionen 102

IV. Lebenswelt als Sinnfundament der Wissenschaften und als elementares Paradigma der Kultur	106
Die Einführung des Lebensweltbegriffs als wissenschaftstheoretisches Motiv. Ein Vergleich mit Avenarius und Rickert 106 – Die Entfaltung des Lebensweltbegriffs im 'Dritten Teil' des Krisis-Buchs. Der Anschluß an Kant 112 – Formen der Epoché und der Reduktionen bei Gelegenheit des Lebensweltproblems 118 – Lebenswelt und Psychologie. Verkörperung und Organismus 122 – 'Reine Geistigkeit' und Lebenswelt zwischen Verkörperung und Mathematisierung 127 – Zur Geschichte des Terminus Lebenswelt 132 – Vorformen und Varianten des Terminus bei Husserl. Die Generalthesis der natürlichen Einstellung 136 – Lebenswelt als Paradigma der Kulturwirklichkeit 141	
V. Die Krisis des Transzendentalen als die Krise Europas. Das Subjekt als Zeuge	145
Der 'Überrationalismus'. Das Transzendente und sein Doppelgesicht 145 – Plessners Analyse der 'Krisis der transzendentalen Wahrheit im Anfang' 147 – Husserls und Cohens Bezug auf die Griechen. Die Europa-Idee 149 – Paul Valéry zur 'Krise des Geistes' als Krise Europas 155 – Subjektivität als manifeste Intentionalität zwischen Organismus und Kultur. Die Äquivozität des Lebensbegriffs 157 – Subjektivität als Zeugenschaft im Medium der Kultur und die Projektion des virtuellen Richters 160	
Zusammenfassung	165
Anmerkungen	167
Literaturverzeichnis	193
Register	203
Personen	203
Sachen	205